

H
A
N
D
B
A
L
L



SAISON 2025/2026

Hauptsponsor / Ausrüster

huwiler
muri sport

Co-Sponsoren

Der Freiämter

toppharm

Egg Apotheke Vitalis

 Hypothekarbank
Lenzburg



Anpfiff	01
Männer 1. Liga: Zwischen Umbruch und Aufbruch	03
Das ABC-Interview zum Frauenhandball beim Handball TV Muri	07
Engagement für den Schweizer Handball – über die Landesgrenzen hinaus	13
Pro Handball 96	21
Sponsoren und Gönner	23
Mit Kompetenz und Fingerspitzengefühl – unser Physio-Team	25
Wir suchen ...	28
Sport, Struktur und Vision – Ein Rückblick auf die letzten zwei Vereinsjahre	29
Vereinskalender	34
Quiz	35
Vereinsvorstand	37
Geschäftsstelle	38
Teams Saison 25/26	39



Anpfiff

Martin Probst, CH Regionalmedien AG, Stv. Ressortleiter Regionalsport

Liebe Handballerinnen und Handballer, liebe Eltern und Funktionäre

Als ich vor einigen Wochen angefragt wurde, ob ich es mir vorstellen könnte, das Vorwort für das diesjährige Saisonheft zu schreiben, war das für mich auch ein Stück weit eine Reise in meine eigene Vergangenheit. Nicht etwa, weil ich einst selbst Handball gespielt habe. Diesen wunderbaren Sport lernte ich erst durch meine Tätigkeit als Sportjournalist bei der Aargauer Zeitung kennen und lieben. Aber ich habe einige Jahre in Muri gelebt und vielleicht einige von euch beim Einkaufen gekreuzt, in der Badi getroffen oder bei einem Spaziergang gegrüsst.

Es freut mich darum besonders, mich an dieser Stelle zurückzumelden. Als ich in Muri lebte, war eine Trainingshalle nur ein Traum in den Köpfen, weit weg von der Realisation. Nun steht sie tatsächlich. Und das im Kanton Aargau, wo es Sportinfrastruktur-Projekte besonders schwer haben.

Die Halle ist ein Bijou geworden. Ein Ort, von dem andere Vereine weiterhin nur träumen. Dass es euch, liebe Handballfreunde, liebe Förderinnen und Förderer, gelungen ist, ein solches Projekt zu realisieren, allen politischen und sonstigen Widerständen zum Trotz, darf euch stolz machen. Ihr dienet damit als Vorbilder für viele andere, die sich im Aargau seit Jahren für bessere Sportinfrastruktur einsetzen. Ihr beweist, dass es sich lohnt, einen Traum zu verfolgen.

Die neue Trainingshalle eröffnet euch neue Möglichkeiten. Eine gute Infrastruktur steht oft am Anfang von vielem. Jetzt ist es ja nicht so, dass in Muri nicht schon zuvor gute Arbeit geleistet wurde. Im Gegenteil: Der Handball TV Muri hat einen hervorragenden Ruf. So mancher Weg hat hier begonnen. Ich denke dabei zum Beispiel an Nationalspielerin Daphne Gautschi. Sie war vor einigen Monaten zu Gast im Podcast «aargauer-sport.ch», den ich gemeinsam mit Fabio Baranzini betreibe und in dem

wir uns einmal im Monat ganz dem Aargauer Sport widmen.

Es war schon vor dem Bau der neuen Trainingshalle möglich, von Muri aus die Handballwelt zu erobern. Und doch dürften die idealen Voraussetzungen, die nun entstanden sind, noch einmal einen Schub geben. Als ich Trainer Björn Navarin im Juni zum Interview traf und ihn fragte, was ihn an seiner neuen Aufgabe in Muri reizt, sagte er mir: «Ich bin begeistert über die Strukturen. Der Verein hat eine Infrastruktur, die ich so noch nirgendwo gesehen habe. Wenn ich irgendwo hingeh, möchte ich eine Perspektive sehen, um etwas zu entwickeln. Und Muri bietet mir diese.»

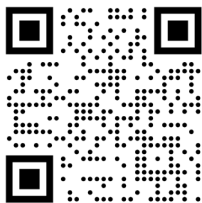
Wohin die Reise führen wird, ist offen. Ich kann mir gut vorstellen, dass die NLB irgendwann wieder zum Thema wird. Gleichzeitig begeistert mich, wie wichtig dem Handball TV Muri die regionale Verwurzelung ist. Viele Spielerinnen und Spieler, die heute in der ersten Mannschaft spielen, kommen aus der Region. Dieses Konzept zu ändern, könnte kurzfristig gesehen zwar schnelleren sportlichen Erfolg versprechen. Es wäre in meinen Augen aber der falsche Weg. Mit der neuen Trainingshalle wur-

de das Fundament gelegt, auch auf dem bestehenden Pfad zu wachsen. Geduld zahlt sich aus. Das zeigte sich schliesslich auch beim Bau der neuen Trainingshalle.

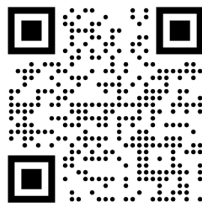
Es ist schön zu sehen, dass sich in Muri in Sachen Handball derzeit sehr vieles bewegt. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Viele Vereine haben je länger, je mehr Mühe, eigenständig zu überleben. Die Herausforderungen – Stichwort Freiwilligenarbeit – werden immer grösser und grösser. Auch euer Verein sucht regelmässig Helferinnen und Helfer, Trainerinnen und Trainer. Und hier seid ihr alle gefordert. Ob jung oder alt: Engagiert euch! Es wird sich definitiv lohnen.

Nun möchte ich euch allen eine erfolgreiche neue Saison wünschen. Eine, in der aber vor allem die Freude am Handball im Zentrum steht. Ich habe mir vorgenommen, bald einmal wieder nach Muri zu kommen, um mir ein Spiel in der stimmungsvollen Bachmatten anzuschauen. Vielleicht begegne ich dann dem einen oder anderen Gesicht, das mir bekannt vorkommt. Und wenn nicht, freue ich mich auf neue, spannende Begegnungen. In diesem Sinne: Hopp Muri!

Zum «aargauersport.ch» Podcast mit Daphne Gautschi:



Zum «aargauersport.ch» Podcast mit Björn Navarin:





Männer 1. Liga, Saison 25/26

Hinten v. l. n. r.: Thomas Stenz (Co-Trainer), Luiz Egger, Mirco Külling, Ramon Rey, Lukas Schwenkfelder, Jan Heusi, Noel Angehrn, Nicole Ransburg (Physio), Emil Meier (Hypothekbank Lenzburg)

Mitte v. l. n. r.: Urs Strebel (ProHandball96), Martin Nietlispach (Der Freiämter), Michael Schoch (Torhütertrainer), Laurin Kreyenbühl, Janis Furter, Simon Hafner, Daniel Lang, Björn Navarin (Trainer), Markus Huwiler (Huwiler Sport Muri), Lukas Wild (TopPharm Egg-Apotheke Vitalis)

Vorne v. l. n. r.: Yorick Kaufmann, Elia Galizia, Ursin Schleiss, Ivo Rütimann, Jul Baeriswyl, Levi Wey, Tom Angehrn

Es fehlt: Dominik Lang

Männer 1. Liga: Zwischen Umbruch und Aufbruch

Nach einer ereignisreichen Saison mit Höhen und Tiefen startet die erste Mannschaft des Handball TV Muri mit dem neuem Cheftrainer Björn Navarin in die Spielzeit 2025/26. Die junge Mannschaft hat in der Vorbereitung intensiv an ihrer Athletik und dem Abwehrspiel gearbeitet, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Mit frischem Schwung und nach einer guten Vorbereitung mit neuen Anreizen will das Team in der kommenden Saison einen dynamischen und erfolgreichen Handball zeigen.

Rückblick Saison 2024/2025

Die erste Mannschaft blickt auf eine turbulente aber schlussendlich positive Saison 2024/25 zurück. Das angepeilte Ziel, sich unter den ersten vier Teams zu klassieren, wurde als Tabellenfünfter zwar knapp verfehlt – dennoch darf das Endergebnis als versöhnlich betrachtet werden. Die Vorrunde war geprägt von grossen Leistungsschwankungen, wie sie bei einer jungen Mannschaft nicht untypisch sind.

Im November 2024 kam es zu einem Wechsel auf der Trainerposition: Mimmo Di Simone wurde nach zweieinhalb Jahren von seiner Funktion als Cheftrainer der ersten Mannschaft freigestellt. Die Vereinsleitung reagierte damit auf den schwindenden Rückhalt innerhalb des Teams und wollte der drohenden Entwicklung einer Negativspirale entgegenwirken. Interimistisch übernahmen Thomas Stenz und Geri Heusi die Leitung der Mannschaft und führten diese mit grossem Engagement durch die restliche Saison.

Nach dem Trainerwechsel fand das Team im neuen Jahr trotz verletzungsbedingten Ausfällen von mehreren etablierten Kräften zu mehr Konstanz. Mehrfach mussten Leistungsträger ersetzt werden, was dazu führte, dass junge Spieler zusätzliche Verantwortung übernehmen mussten. Diese Herausforderung wurde vom Team bemerkenswert gemeistert und führte zu einer sichtbaren Reifeentwicklung. Gleich-

zeitig konnten die Spieler aufgrund der Ausfälle ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen und als Team konnte man sein grosses Potenzial mehrfach andeuten. Die gewonnenen Erfahrungen und Entwicklung der einzelnen Spieler stimmen hinsichtlich der kommenden Saison positiv.

Ausblick & Vorbereitung Saison 2025/26

Seit diesem Sommer steht mit Björn Navarin ein neuer Cheftrainer an der Seitenlinie der ersten Mannschaft. Zu Beginn seiner Amtszeit legte Navarin grossen Wert darauf, die Spieler nicht nur sportlich, sondern auch persönlich kennenzulernen. Dazu hatte er jetzt bereits einige Wochen Zeit und konnte sich einen ersten Eindruck verschaffen: «Was mir sofort aufgefallen ist und sehr gefallen hat, ist die Identifikation mit der Mannschaft und dem Verein. Hier bleibt man nach dem Training gerne auch Mal gemeinsam in der Halle und redet über alles Mögliche.» betont Navarin.

Sportlich sieht der neue Cheftrainer vor allem im Bereich der Athletik noch Potenzial. Eine der wesentlichen Komponenten im Handball. Die Entwicklung von Geschwindigkeit und Kraft bei hoher Körperkontrolle sollen einen grossen Impuls für die spielerische Weiterentwicklung des Teams geben. Dazu erläutert er: «Ich möchte der Mannschaft eine Struktur geben, in der man als Gemeinschaft agiert – mit den individuellen Stärken als Basis für einen schnellen, dynamischen Handball.»



Muri Spieler v.l.n.r.:
Jan Heusi, Noel Angehrn,
Ivo Rütiman, Luiz Egger

Ein besonderes Augenmerk galt in der Vorbereitung zudem der Defensive. In der vergangenen Saison kassierte das Team 82 Gegentreffer mehr als Altdorf, welches die Liga mit nur 548 Gegentreffern angeführt hat. Navarin will das ändern: «Es gilt, den Spass am Verteidigen zu finden. Im individuellen Deckungsverhalten möchte ich einige alte Verhaltensmuster durch eine ballgewinnorientierte Abwehr ersetzen.»

Zusammengefasst bringt es Navarin auf den Punkt: «Es gibt viel zu tun, um aus den sehr guten Möglichkeiten, die im Team stecken, den grösstmöglichen Output herauszuholen.»

Um dies zu erreichen, gab es in der Vorbereitung einige zentrale Eckpunkte. Am 2. August standen umfangreiche Leistungstests an. Neben Sprint, Sprung und Stabilisationstests, wurden erstmals auch Tests zur

Beweglichkeit, die durch die Physiotherapeutinnen Nicole Ransburg und Sabrina Imhof in Form eines Functional Movement Screening geprüft wurden.

Es folgte ein zweitägiges Turnier in Visp, bei welchem sich das Team mit Steffisburg (NLB), Möhlin (NLB) und Visp (1.Liga) messen konnte. Das Turnier war gleichzeitig die erste Gelegenheit für Navarin, um den Leistungsstand des Teams gegen starke Gegner zu beurteilen. Weitere Härte-tests folgten bei einem Turnier in Lyss sowie einem zweiten Trainingsspiel gegen Visp in der heimischen Bachmattenhalle am Tag nach dem diesjährigen Saison-Opening und Sponsorenlauf.

Den Pflichtspielauftritt bildet das Cupspiel am 6. September in Neuhausen, bevor am 13. September die Meisterschaft mit dem Heimspiel gegen Siggenthal startet.



Steckbrief Cheftrainer Björn Navarin

Seit November 2008 lebt Björn Navarin mit seiner Frau Bettina in der Schweiz. Gemeinsam mit ihrem zehnjährigen Sohn Ben wohnt die Familie in Möriken. Sport spielt bei den Navarins eine zentrale Rolle: Neben dem Handball zählen Fussball, Golf, Klettern, Mountainbiken und Skifahren zu den Lieblingsaktivitäten. Beruflich ist Björn Navarin seit 2009 als Sportlehrer an der HKV Aarau tätig.

Spielerlaufbahn:

07.1994-06.1995	OSC Rheinhausen, 2. Handball Bundesliga
07.1995-06.1996	WSV Wuppertal, 2. Handball Bundesliga
07.1996-06.1999	HSV Düsseldorf, 2. Handball Bundesliga
07.1999-06.2002	Eintracht Hildesheim, 1. und 2. Handball Bundesliga
07.2002-06.2006	VFL Pfullingen Stuttgart, 1. Handball Bundesliga
07.2006-07.2007	HSG Düsseldorf, 1. Handball Bundesliga
08.2007-10.2008	HC Alpa Hard, Handball Liga Austria, EC Challenge Cup Finale, Österreicher Cupsieger
11.2008-06.2009	HSC Suhr Aarau Spieler NLA
07.2009-06.2010	HSC Suhr Aarau Spieler & Assistenztrainer NLA

Trainerlaufbahn:

07.2010-06.2012	HSC Suhr Aarau Spielertrainer NLA
07.2012-06.2023	STV Baden Handball Trainer NLB
07.2023-06.2025	Trainer HSG Baden-Endingen
Seit 07.2025	Trainer Handball TV Muri

Ausbildungen:

- Sport für Lehramt Sek II (Universität Hannover, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
- Sportwissenschaftler (Universität Bielefeld, Eberhard-Karls-Universität Tübingen)



Im Interview zum Frauenhandball beim Handball TV Muri (v. l. n. r.):
Melina Strebel, Matthias Baumgartner, Caroline Käppeli

Das ABC-Interview zum Frauenhandball beim Handball TV Muri

Vor einem Jahr sind die Frauen im Aktivbereich erstmals einer Spielgemeinschaft beigetreten. Dank der Zusammenarbeit mit Wohlen, Mutschellen und Dietikon-Urdorf kann im Klosterdorf weiterhin Handball im Aktivbereich der Frauen gespielt werden. Mit zwei Teams in der 2. Liga und einem Team in der 3. Liga kommen alle Spielerinnen zu genügend Spielzeit und können ihrer Ambition entsprechend gefördert werden. Wir haben gefragt, wie es so läuft und wohin die Reise geht. Trainer Matthias Baumgartner sowie die beiden Spielerinnen Caroline Käppeli (2. Liga S2) und Melina Strebel (2. Liga S1) erzählen im ABC-Interview von ihrem Handball-Alltag in der SG Freiamt.

Aufstieg der S1 – Wunsch oder realistisch?

Melina: Wunsch ja, aber wir müssen noch hart dafür arbeiten.

Baumi: Das stimmt. Gemäss den Gruppenkonstellationen sollte ein Aufstieg aber realistisch sein: Das S1 hat auf dem Blatt eine einfachere Gruppe als das S2. Doch dafür, dass das S1 letzte Saison den Aufstieg nur knapp verpasste, war die Vorbereitung in meinen Augen unerwartet schwach. Zudem stellt sich die Frage, was wir nächste Saison machen, wenn wir aufsteigen. Denn wir erwarten einige Abgänge (u.a. «altersbedingt»)...

Beenden – Caroline, du wolltest bereits letztes Jahr aufhören. Warum spielst du weiter?

Caroline: Wegen dem Team und dem Spirit. Es sind einerseits Freundschaften, die schon ganz lange bestehen. Andererseits ist es auch die aktuelle Konstellation zwischen Jung und Alt, die mir sehr Spass macht.

Coaching – Baumi, du bist seit 3 Jahren Frauen-Trainer. Was motiviert dich?

Baumi: Handball. Es ist definitiv meine zweite Liebe (meine Freundin würde wohl teilweise sogar behaupten, meine erste). Und ich habe das Gefühl, dass Frauen das Coaching und Erklärungen schneller annehmen. Könnte aber auch daran liegen, dass sie als Juniorinnen einfach weniger gut ausgebildet wurden, als die Jungs in Juniorenzeiten.

Damen – und was sind die Nachteile an Frauen-Teams?

Baumi: Der grösste Nachteil ist, dass sie in die Halle kommen, in den Kreis sitzen und reden, anstatt mit dem Ball zu spielen. Männer machen das einfach und haben daher auch mehr Übung.

Caroline: Ich glaube auch, dass Männer einfach mal machen, und wir Frauen immer mehr studieren, mehr Sicherheit brauchen und einen genauen Plan, den wir bestenfalls auch verstehen.

Erfolg – wo wollt ihr diese Saison erfolgreich sein?

Melina: Wenn wir in die Aufstiegs-spiele kämen, wäre das für mich ein Erfolg. Und ich möchte aus den Spielen lernen, auch wenn wir mal verlieren.

Caroline: Wir haben das Ziel Ligaerhalt im S2. Und für mich geht es darum, als Team aufzutreten, gemeinsam Spass zu haben, füreinander zu kämpfen und nicht aufzugeben. Und natürlich: gesund bleiben.

Melina: Gesund bleiben ist für mich auch ein Ziel.

Fördern – Melina, du wurdest in den letzten Saisons im U18 Inter, im S2 und bei GC gefördert und spielst nun mit 17 Jahren im S1. Dank der SG?

Melina: Ja, das hatte sicherlich einen grossen Einfluss. Dank der Zusammenarbeit hatte es überhaupt erst die Teams, um höher spielen zu können. Und wir hatten mehr Trainingskapazitäten.

Gewinnen – lieber Kantersieg oder hauchdünn?

Caroline: Beides hat Vor- und Nachteile. Es darf auch mal ein Kantersieg sein. Aber für die Zuschauenden ist wohl attraktiver, wenn es knapp wird. Muss aber schon nicht immer sein.

Baumi: Grundsätzlich habe ich lieber knappe Siege, aber wenn ich meine Nerven anschau, dann wohl doch lieber Kantersieg. Was ich am eindrücklichsten finde ist, wenn eine hohe Überlegenheit über 60 Minuten hinweg durchgezogen werden kann, ohne dass sich das Team dem tieferen Niveau anpasst.

Melina: Eigentlich lieber Kantersiege. Aber für den Adrenalinkick und damit wir merken, dass für Siege gekämpft werden muss, ist ein knappes Resultat gut.

Handball – was bedeutet euch das?

Caroline: Leidenschaft.

Melina: Grösster Teil meines Lebens.

Intensität – ist der Unterschied zwischen S1 und S2 (beide 2. Liga) spürbar?

Baumi: Ich muss hier ein bisschen diplomatisch sein. Letzte Saison war es definitiv so, dass das S2 eigentlich die bessere Verteidigung hatte. Das S1 hob sich dafür im Angriff deutlich ab – mit einem viel höheren Tempo und individueller Klasse einzelner Spielerinnen, die zum Beispiel mal im Elite oder SPL spielten. Dieses Jahr werden wir sehen. Wir konnten die Teams leider nicht ganz so aufstellen, wie wir uns das gewünscht hätten. Auch aufgrund von Verletzungen. Aber bspw. im Bereich Kondi oder Ballkontrolle sind die Teams etwa gleich gut.

Juniorinnen – wird der Nachwuchs gut bei den Aktiven integriert?

Melina: Ja sehr. Wir wurden sehr gut aufgenommen und waren von Anfang an fester Bestandteil des Teams. Es hilft auch, wenn man im U18 bereits bei den Aktiven mittrainieren darf.

Kondition, Kraft oder Koordination?

Caroline: Kraft – weil ich Kondi nicht gut kann.

Baumi: Ich sage Koordination – das ist das, was ich noch kann.

Melina: Schwierig. Aber ich würde auch sagen Kraft.

Lacher oder Learnings aus der SG?

Baumi: Ich wäre für Lacher, aber es fällt mir grad keiner ein.

Melina: Ich weiss nicht, ob das lustig ist – aber mein Gegenstosspass-Goal nicht auf Vicky sondern direkt ins Goal letzte Saison?

Caroline: Oder der Fakt, dass nicht nur Baumi seit 3 Jahren Mühe hat mit unseren Namen – sondern auch Jochen, unser neuer Trainer die Namen Caro & Core, Francine & Francy oder Melina & Milena (es gibt keine Milena) irgendwie durcheinander bringt.

Motivation – aktuelles Level?

Caroline: Ich bin motiviert, vor allem weil wir auch genug Leute im Training sind. Und so können wir auch wirklich spielen.

Melina: Ich habe zum Ende der letzten Saison nach meiner Gehirnerschütterung eine kleine Pause gebraucht. Aber jetzt bin ich wieder voll drin und kenne die Spielerinnen im S1 besser, was auch noch hilft.

Baumi: Grundsätzlich extrem motiviert – ich sehe einfach 2, 3 Punkte, die meine Motivation runterreißen können. Z.B. einen Trainer im S2 für etwas Entlastung zu finden. Aktuell trainieren Jochen und ich beide Teams, was so nicht vorgesehen war.

Niederlage – wie geht ihr damit um?

Baumi: Kommt darauf, wie sie passiert ist. Es kann schon sein, dass ich mal etwas länger «hässig» bin. Nicht aber bei Niederlagen trotz guter Leistung.

Melina: Meistens bin ich erst einmal etwas traurig oder wütend auf mich selbst.

Caroline: Ich versuche das relativ schnell abzuhaken und nicht zu lange mitzunehmen.

Optimieren?

Baumi: Goldwert wäre wirklich ein S2-Trainer. Und die ganze Kommunikation im SG-Gremium.

Caroline: Kommunikation bis in die Teams. Das ist ein Thema und war bereits letztes Jahr eines. Wir wissen oder wussten oft nicht «wie, wo, was».

Partnervereine – wie ist es in einer SG mit Wohlen, Mutschellen und Dietikon zu spielen?

Caroline: Abgesehen von den längeren Wegen spielt es mir keine Rolle, von wo die Teamkolleginnen kommen, wenn es tolle Personen sind und das Team gut funktioniert.

Melina: Ich kenne es nicht anders, da ich bereits bei den Juniorinnen in der SG spielte.

Baumi: Gerade im S1 zählt nicht, woher die Spielerinnen sind, sondern die Leistung steht im Vordergrund.

Quote – Baumi, wie wird die Wurfquote diese Saison besser?

Baumi: Dieses Rätsel versuche ich seit 3 Jahren zu lösen.

Rang – gibt es Ziele für die Rangierung in der Tabelle?

S1: Aufstieg, d.h. 1. Rang
S2: Ligaerhalt
S3: Spielmannschaft – Rangierung nebensächlich

Spieltag – gibt es besondere Rituale?

Caroline: Im S2 treffen wir uns vor dem Spiel in der Kabine und haben ein Ritual, um den Fokus auf das Spiel zu schärfen und uns gegenseitig zu motivieren.

Melina: Im S1 werde ich es dann sehen.

Team – Melina, was ist die Herausforderung, in mehreren Teams zu spielen?

Melina: Verschiedene Spielzüge und andere Spielerinnen-Typen. Durch die vielen Wechsel zwischen den Teams ist es schwierig, sich als Team so richtig einzuspielen. Und manchmal haben die Trainer unterschiedliche Vorstellungen – bspw. wie ein Kreuzen durchgeführt werden soll. Ich mache dann jeweils einfach das, was für mich am besten funktioniert.

Unfall – das S1 hat die Verletzungshexe in der Vorbereitung bereits erwischt – was hat das für Auswirkungen auf die SG?

Baumi: Das Problem ist, dass es auch Langzeitverletzungen dabei hat. Das heißt unser Kader wird schmaler. Wir mussten die Teams nochmals umdisponieren, so dass das S1 genügend stark bleibt, ohne dass das S2 zu sehr geschwächt wird und gegen den Abstieg kämpfen muss. Es wird auch Doppeleinsätze geben, solange wir dürfen.

Verein – hat sich etwas an eurem Bezug zum Verein verändert, seit ihr in der SG spielt?

Melina & Caroline: Nein

Wunsch – was wünscht ihr euch für die nächste Saison?

Melina: Wie oben schon gesagt – gesund bleiben, Spass haben, Aufsteigen.

Baumi: Also eigentlich wirklich «nur» ein/e S2-Trainer/in oder zumindest jemanden, der coachen kann, wenn ich Überschneidungen mit dem S1 und S2 habe.



SG Freiamt Frauen 2. Liga S2, Saison 25/26

Hinten v. l. n. r.: Matthias Baumgartner (Trainer), Jochen Külling (Trainer), Nea Metzler, Fabienne Jäggi, Ariane Staubli, Minna Gautschi, Alena Egger, Janine Weibel, Claudia Probst (Torhütertrainerin), Alex Stierli (Co-Trainer)

Vorne v. l. n. r.: Natali Stojanoska, Victoria Niederberger, Leonie Ragettli, Leana Sargenti, Nourhan Campbell, Caroline Käppeli, Corina Strebel, Lucia Schroth

X-trem – Worin seid ihr extrem gut? Was kann man von euch abschauen?

Baumi: Ich kann recht gut tanzen.

Caroline: Aha, ist das nicht aufs Handball bezogen? (überlegt) Vielleicht die Drehtäuschung am rechten Flügel.

Melina: (überlegt noch länger) Wenn ich etwas sagen muss, dann den Schlenzer oder Würfe aus dem Lauf.

Yellow Card – Wer erhält die meisten Strafen nächste Saison?

Baumi: Francy oder Anso im S1 und Corina im S2

Melina: Oder Vicky...

Caroline: Ich hätte jetzt auch auf Corina oder Anso getippt.

Zukunft der SG?

Melina: Wenn wir aufsteigen, sehe ich mit der SG und mir schon eine Zukunft. Wenn nicht, wird es eher schwierig.

Baumi: Das geht noch weiter – ein Aufstieg ist nicht nur wichtig, um Spielerinnen zu halten oder attraktiv genug zu sein für auswärtige Spielerinnen. Ein 1. Liga-Team wäre auch relevant, um mit den jungen Spielerinnen in zwei Ligen arbeiten zu können. Das geht heute weniger gut mit den Auflagen, die wir mit 2 Teams in der 2. Liga haben.

Caroline: Dann sind wir mal gespannt. Ich habe jedenfalls zum 2. Mal meine letzte Saison angekündigt.



Foto: © SHV
Alexander Konstantinidis

Engagement für den Schweizer Handball – über die Landesgrenzen hinaus

Seit September 2023 gehört Alexander Konstantinidis dem Zentralvorstand des Schweizerischen Handballverbands (SHV) an und bringt dort seine internationalen Erfahrungen und seine langjährige Sportleidenschaft ein. Im Gespräch berichtet er über seinen Weg vom Rundersport zum Handball, seine Motivation für das Ehrenamt, die Herausforderungen im Schweizer Handball und wie er als Mitglied zum Handball TV Muri kam.

Alexander, zuerst zu dir. Woher kommst du, wo lebst du und was machst du neben dem Handball?

Ich bin im Grossraum Zürich aufgewachsen, lebe aber mit meiner Frau Julia und meinen beiden Kindern (18 und 15) seit über 15 Jahren im Aargau, in Auenstein in der Nähe von Aarau. Beruflich leite ich einen Bereich in einem pharmazeutischen Grossunternehmen und bin dort für einen Teil des Geschäftes ausserhalb von Europa und der USA zuständig.

Du bringst also einen internationalen Erfahrungsschatz mit. Was ist deine Verbindung zum Handball-sport?

Als Junior war ich zunächst Fussballer und Schiedsrichter, dann Ruderer, wo ich es ins Nationalteam und zur Junioren-WM-Teilnahme geschafft habe. Allerdings habe ich mich dann nach einem Sport umgesehen, der mir mehr Spass macht. Ich war dann federführend bei der Gründung eines Drachenbootclubs und habe parallel beim HC Kloten zuerst bei den Junioren und dann im Drüü ein neues sportliches Zuhause gefunden. Wichtig war mir damals nicht nur der Sport, sondern auch das soziale Darumherum, das Miteinander. Das hat mir während jener Jahre grossen Spass gemacht, bevor ich mich dann aufgrund der Belastung aus Studium

und Beruf, Auslandsaufenthalten und anderen Aktivitäten aus dem aktiven Handballsport zurückgezogen habe. Während und nach dem Studium hatte ich aber das Glück, über neue Freundschaften immer wieder nahe am Handballsport dran zu sein.

Seit September 2023 bist du im Zentralvorstand des SHV. Wie ist es dazu gekommen?

Ich sprach ja gerade über diese Freundschaften, die im Studium entstanden. Sehr prägend für mich war und ist jene mit Pascal Jenny, dem Präsidenten des SHV. Wir haben uns immer wieder informell über seine Vision für den SHV und den Handball in der Schweiz unterhalten, und irgendwann hat er vorgeschlagen, ich solle doch meine Fähigkeiten und Erfahrungen direkt einbringen, anstatt immer aus der Ferne meinen Senf dazuzugeben. Dabei ging es wohl um meinen internationalen beruflichen und privaten Werdegang, aber auch um die Tatsache, dass ich in verschiedenen Sportarten diverse Rollen innegehabt hatte. Beispielsweise war ich über längere Jahre Präsident des Schweizerischen Drachenbootverbandes. Dann hat 2023 die Person, die im SHV für internationale Beziehungen zuständig war seinen Rücktritt angekündigt und der Rest ist Geschichte.



Alexander Konstantinidis (rechts) und sein Team bei der Vorbereitung auf die Junioren-WM 1992

Vor deiner Wahl in den Zentralvorstand wurdest du Mitglied beim Handball TV Muri. Wieso wurdest du Vereinsmitglied und wie kam dies zu Stande?

Wie ich schon sagte, war ich über viele Jahre nicht im Handball aktiv und deswegen auch nicht Mitglied eines Vereins. Ich persönlich finde aber, dass man als Mitglied des Zentralvorstandes einen Anker in einem Verein haben sollte. Diesen wollte ich in meinem neuen Heimatkanton. Mir wurde dann der Handball TV Muri nahegelegt und das war sicherlich die beste Wahl.

Hast du heute regelmässige Kontakte zum Verein und trifft man dich in der kommenden Saison evtl. an einem Spieltag in der Bachmattenhalle?

Regelmässig nicht, aber ich lese mit Interesse alles, was mir auf dem Postweg oder elektronisch zugeschickt wird. Was den Besuch von Spielen anbelangt, so erwischst du mich hier auf dem falschen Bein – den hatte ich nämlich Res Käppeli gegenüber schon für die letzte Saison zugesagt... Für die kommende Saison gelobe ich Besserung und freue mich auf das eine oder andere Spiel in Muri oder auch auswärts und damit auch auf hoffentlich zahlreiche Gespräche mit Vereinskolleginnen und -kollegen!

Zurück zu deinen Tätigkeiten beim Verband. Was ist denn deine Aufgabe im Zentralvorstand?

Von der formalen Zuordnung der Zuständigkeiten bin ich in erster Linie für die internationalen Belange zuständig. Das beinhaltet die Vertretung des SHV in internationalen Gremien, an Wahlkongressen, in Arbeitsgruppen und so weiter. Der Handballsport befindet sich international in einem harten Wettbewerb mit anderen, teilweise jüngeren Sportarten und es ist wichtig, dass wir als „Community“ uns in diesem Wettbewerb behaupten. Ich glaube, die Schweiz, der SHV als Verband, vor allem aber die Vereine haben hier wahnsinnig viel Qualität zu bieten und ich habe es mir zum Ziel gesetzt, diese exemplarische Qualität sowie die Errungenschaften und Fortschritte auch international sichtbar zu machen, damit wir einen Beitrag zu den Bemühungen in diesem Wettbewerb leisten können.

Zum anderen beinhalten meine Zuständigkeit auch die Unternehmensentwicklung. Dies ist ein wenig unschärfer definiert. Ich bin in einem steten Dialog mit Personen in operativen Schlüsselfunktionen, in welchem wir uns über die strategischen Entwicklungsmöglichkeiten austauschen. Selbstredend ist das ein Bereich, der vom Zentralvorstand unter der Führung des Präsidenten sehr kollegial und breit abgestützt mitgetragen werden muss – was auch ganz hervorragend passiert.

Was motiviert dich persönlich, dich im Zentralvorstand des SHV zu engagieren?

Erstens engagiere ich mich damit für den besten Sport der Welt und zwar in vielerlei Hinsicht: Die „Sportsmanship“ im Handball ist herausragend, die Emotionalität des Sports setzt einen unter Strom. Und ich habe im Verlauf der letzten über 30 Jahre, vor allem aber seit 2023, wahnsinnig viele interessante, spannende, nette, kreative, witzige, intelligente Leute kennenlernen dürfen und bin absolut überzeugt, dass diese Handballwelt absolut einmalig ist.

Zweitens reizt mich die Tatsache, dass ich an etwas Grösserem mitarbeiten darf – in der Schweiz im strategischen Leitungsgremium, aber auch international, wo wir mit dem Handballsport grosse Herausforderungen zu meistern haben. Ich kann gerne sagen, dass mir die Aufgabe riesige Freude macht. In einem Ehrenamt ist das die wichtigste Währung. Noch grösser ist die Freude dann, wenn wir als Zentralvorstand, als Verband oder als Community Etappensiege verbuchen oder auch unsere grossen Ziele erreichen und ich glaube, wir sind als SHV auf bestem Weg dazu.

Welche Themen oder Herausforderungen im Schweizer Handball stehen aktuell bevor und liegen dir vielleicht besonders am Herzen?

Eine grosse Herausforderung hat sicher mit den Ressourcen zu tun, die für die Aufrechterhaltung des Handballsports in der Schweiz aufgebracht werden müssen. Wir haben aufgrund vorliegender Zahlen – ohne Anspruch auf Genauigkeit – mal ausgerechnet, dass in der Schweiz jährlich etwa 2 Millionen Arbeitsstunden für den Handball geleistet werden. Der allergrösste Teil davon ehrenamtlich. Wir alle müssen für jede einzelne dieser Stunden dankbar sein und uns ständig überlegen, wie wir allfällig wegfallende Ressourcen sofort ersetzen können. Das wird beim Handball TV Muri nicht anders sein als sonstwo.

Als zweiten Punkt möchte ich die ständig notwendige Feinjustierung der Balance zwischen Breiten- und Spitzensport, zwischen den Regionen, zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern und so weiter nennen. Mit Balance meine ich Fokus und Allokation von Ressourcen und Aufmerksamkeit. Wir müssen es als Community hinkriegen, dass wir hier ein Gleichgewicht schaffen, das ein positives Momentum auf allen Ebenen und in allen Dimensionen erzeugt. Wir möchten als Sport wachsen. Und das geht dann besser, wenn wir dieses Gleichgewicht mit möglichst vielen zufriedenen Akteuren erreichen. Hierfür braucht es wiederum Offenheit und zumindest das Verständnis für die Bedürfnisse der jeweils anderen Gruppen.

Und dann möchte ich – in meiner Rolle als Verantwortlicher für internationale Beziehungen – einen dritten Punkt nennen, der letztlich mit dem zweiten zusammenhängt. Auch wir in der Schweiz sind Teil eines grösseren Ganzen. Der Welthandball hat seine Herausforderungen zu meistern, die sich immer auch auf uns auswirken. Der Fokus auf Europa bzw. die schwache Präsenz in wichtigen und künftig wichtigen Märkten kann problematisch werden. Wir haben uns auch mit neuen „Wettbewerbern“ zu befassen. Zum Beispiel mit neuen Sportarten oder Beschäftigungen vor allem für Junge. Das alles betrifft uns über kurz oder lang auch in der Schweiz. Ich denke aber auch, dass wir hier wahnsinnig gute Projekte und Programme haben, die auch in einem globaleren Umfeld gesehen und adaptiert werden könnten. Wenn ich zum Beispiel an die Frauen-EM vom vergangenen Jahr und an das Momentum denke das auch in den Vereinen erzeugt wurde, dann müssen wir uns nicht verstecken. Der Handball TV Muri hat ja mit einer der grössten Fandelelegationen zum Erfolg dieses Anlasses beigetragen. Selbstredend ist diese Aufzählung nicht vollständig und sehr subjektiv.



Pascal Jenny (Präsident SHV Zentralvorstand, links) und Alexander Konstantinidis beim Handball Forum Europe 2025

Um solche Herausforderungen zu bewältigen, braucht es sicherlich ein starkes Team. Aus wie vielen Personen setzt sich der Zentralvorstand zusammen und was macht der Zentralvorstand überhaupt?

Aktuell sind wir im Zentralvorstand zu neun. Wir sind für die Gesamtführung des Verbandes verantwortlich. Dazu gehören die Ziele und die Strategie. Weiter auch die Zuordnung der Ressourcen, die zur Erreichung der Ziele verhelfen sollen. Die eigentliche Umsetzung obliegt dann der Geschäftsstelle und deren Führungsteam. Innerhalb des Zentralvorstandes haben wir wie gesagt mehr oder weniger klar definierte Verantwortlichkeiten, sodass jeder und jede von uns auch sehr eng mit unterschiedlichen Personengruppen zusammenarbeitet, um einen adäquaten Informationsfluss sicherzustellen.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit im Zentralvorstand? Gibt es etwas, das dich überrascht hat, als du neu dazugekommen bist?

Obwohl wir eben unterschiedliche Verantwortlichkeiten haben, erlebe ich das Gremium als enorm kollegial. Fast alle Themen werden kontrovers diskutiert, aber wir hören uns gegenseitig sehr gut zu und sind immer bereit, auch unsere Meinungen anzupassen. Auf jeden Fall werden Entscheidungen kollegial vertreten und ich glaube, dass dies keinem und uns schwerfällt. Wir versuchen alle jeweils sämtliche Argumente zu verstehen, die zu einer Entscheidung führen.

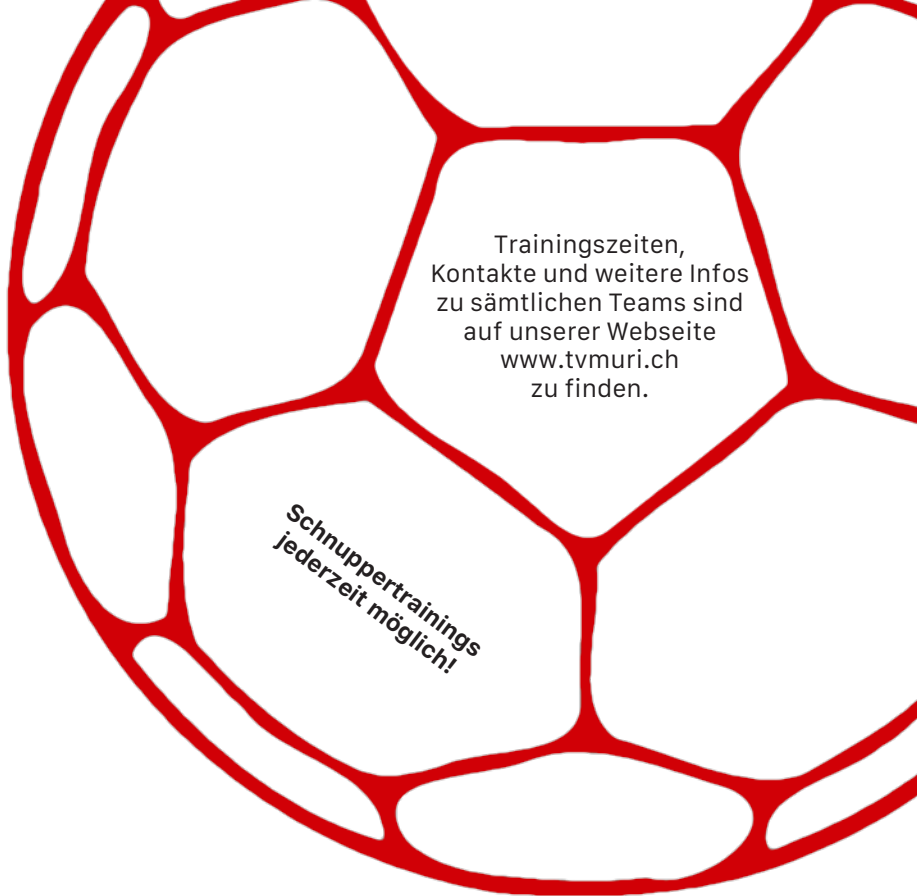
Ich glaube auch, dass im ZV sehr viel Kompetenz vorhanden ist – und hier geht es nicht nur um fachtechnisches Know-How aus Spitzen- und Breiten-sport, sondern auch um Strategie,

Unternehmensführung und Teamarbeit. Ich glaube aber am wichtigsten ist der grosse Enthusiasmus, mit dem wir alle unser Amt ausüben. Wir sind alle mit Leib und Seele dabei und verstehen uns als «Eigner» unserer Aufgabe, nicht als stille Zaungäste. Überrascht hat mich das zwar nicht, aber ich möchte schon auch anführen, dass ich meinen ZV-Kolleginnen und -Kollegen sehr dankbar bin für die Zusammenarbeit. Ich lerne sehr viel von ihnen, freue mich aber auch sehr über die neuen Freundschaften und hie und da auch über eine Meinungsverschiedenheit, die wir immer zum Wohle des Schweizer Handballsports ausdiskutieren.



Foto: © SHV
Zentralvorstand SHV (v.l.n.r): Nicole Furler, Franz Heinzmann, Luzia Bühler, Alexander Konstantinidis, Pascal Jenny, Anne-Katherina Murmann, Laila Tobler, Florian Simmern. Es fehlt: Adrian Kneubühler

Wir freuen uns auf dich!



Schnuppertrainings
jederzeit möglich!

Trainingszeiten,
Kontakte und weitere Infos
zu sämtlichen Teams sind
auf unserer Webseite
www.tvhuri.ch
zu finden.

Mit Nachwuchsteams ab 5 Jahren und zahlreichen Teams im Breiten- und Leistungssport bieten wir für jede Sportlerin und jeden Sportler ein passendes Gefäss. Unsere Jüngsten trainieren wie folgt und du wirst dort gerne für ein **Schnuppertraining** empfangen:

5 bis 6-Jährige	jeweils freitags	17:30 - 19:00	Spielhalle Bachmatten
7 bis 8-Jährige	jeweils freitags	17:30 - 19:00	Spielhalle Bachmatten
9 bis 10-Jährige	jeweils montags	17:30 - 19:00	Spielhalle Bachmatten
	jeweils samstags	09:00 - 10:00	Spielhalle Bachmatten

Weitere Infos bekommst du bei: gabriel.schoepfer@tvhuri.ch

Pro Handball 96

Der Handball TV Muri möchte begeisterten Handballfans die Möglichkeit geben etwas mehr für den Verein zu tun, als nur bei den Heimspielen mitzufiebern oder zu Hause die Daumen zu drücken. Seit 1996 fördert der «Pro Handball 96» die sportliche Zukunft des Handball TV Muri sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport. Er richtet sich an Sportbegeisterte, welche sowohl Mädchen als auch Jungen unterstützen und sich in der Region mit Gleichgesinnten vernetzen möchten.

Mit einem Jahresbeitrag von mindestens 350 Franken können auch Sie mit dem Handball TV Muri an die Spitze! Der gesprochene Beitrag an den Verein kommt etwa zur Hälfte den Leistungsmannschaften Herren 1 / Damen 1 und der Jugendförderung des Handball TV Muri zugute. Eine weitere Zielsetzung des Fördervereins Pro Handball 96 ist eine tolle Kameradschaft. So treffen wir uns wenn möglich jeweils regelmässig zu einem Apéro vor den Heimspielen und pflegen einen regen Gedankenaustausch darüber hinaus. Im August starten wir dann auch unsere Saison mit einem traditionellen «Höck» und erhalten dabei von den Verantwortlichen des Handball TV Muri einen Überblick zum Verein generell und einen Ausblick auf die kommende Spielzeit. Machen Sie also mit, es lohnt sich!

Kontakt

Mirko Kleiner, Präsident
mirko.kleiner@tvmuri.ch

Firmen-Mitglieder

Neutrass AG, Monika + Christoph Allemann
baelli.com GmbH, Markus Baelli
Bütler Elektro Telecom AG, Lukas Bättig
Garage Baschnagel AG, Nicole Baschnagel
Advokatur + Notariat Haller, Fabian M. Bertschinger
Naturfreundehaus Gorneren, Daniel Bösch
Physiotherapie Bolliger GmbH, Regina, Bolliger
EFA Energie Freiamt AG, Christian Strebel
FUMEDICA AG, Urs Christen
Hobler Metallbau AG, Urs Erb
JE Immobilien AG, Christine Brun + Josef Etterlin
FISCHER CONSULTING GMBH, Peter Fischer
IMPEGNO, Gzim Hasani
Privatschule Lern Mit AG, Reto Helbling
Huber Druckerei, Michael Huber
Beschichtungen, Niklaus Huber
Royal-Handels AG, Margrit + Gerhard Huwiler
Restaurierungsatelier, Michael Kaufmann
wai.o.blue, Andrea Müller + Mirco Kleiner
JWK Treuhand & Revisions AG, Tobias Knecht
Felima GmbH, Felix Köpfl
Bäckerei-Café Kreyenbühl AG, Regula + Buki Kreyenbühl
MICHEL ITC AG, Rolf Michel
RÄBER Hauswartungen GmbH, Cyrill Räber
Räber Immo GmbH, Thomas Räber
AXA Winterthur; Hauptagentur, Martin Rast
ADHS Potenzial, Christoph Schnitter
UBS Switzerland AG, David Sigrist
Argusch AG, Bertram Som
Staubli-Banz Getränke AG, Marco Staubli
Dr. Lukas Steiner AG, Lukas Steiner
Aargauische Kantonalbank, Thomas Suter
QIMEDIC - Chinesische Medizin, Mario Tamburini
Die Mobililar Versicherung, Rolf Thumm
Regionale Bauverwaltung WSW AG, Daniel Wachter
Massage & Bodywork, Heinz Weibel
Wey Wirtschafts- und Steuerberatung, Herbert Wey
holz creativ, Guido Wipf
Raiffeisenbank Oberfreiamt, Marc Jordan

Einzel & Paar-Mitglieder

Irene + Patrick Angehrn

Claudia Heuberger + René Bachmann

Robert Barrer

Röbi Barrer

Karl Baumgartner

Walter Baumgartner

Nadine + Pascal Bischofberger

Martina + Markus Bohren

Anton Brogle

René Brogle

Stephan Brun

Stefan Tschudi Bütler

Hampi + Andrea Budmiger

Martin Burkart

Vreni Burkart-Studer

Ewald Businger

Stephan Christen

Thomas Christen

Karim + Susi Dahinden

Kurt Engler

Ursula Femiano-Winiger

Moni + Urs Fey

Daniel Föhn

Renate Buchser + H.P. Frey

Lukas Frey

Walter Galliker

Alex Gut

Käthy + Josef Gut

Robert Häfner

Fritz Hediger

Geri Heusi

Sylvie Hirzel + Ernst Schärer

Silvan Hilfiker

Franz Hold

Christoph Huber

Hugo Huber

Beat Hügli

Thomas Hügli

Thomas Iten

Andreas Käppeli

Ruth + Balz Käppeli

Christoph Käppeli

Hans-Mathias Käppeli

Michael Keller

Gabi + Felix Kleiner

Alex Laubacher

Rolf Leder

Bernhard Leuppi

Rainer Lüthy

Felix Mattmüller

Michaela + Fabian Meier

René Meier

Martin Meyer

Walter Niethammer

Mariza + Hugo Nietlisbach

Michael Paprotta

Thomas Peter

Joy + Dani Räber

Christine Wehrli + Markus Rast

Walter Rohrer

Beat Rütimann

Michael Schäuble + Silvia Roth

Marcel Schaffhauser

Franka + Fred Schleiss

Lucia Schroth + Jan Heusi

Erich Seibert

Beat + Irène Stadelmann

Luzia + Stefan Staubli

Kurt Stierli-Fischer

Sonja + Adrian Strebel - Christen

Barbara + Markus Strebel

Daniel Strebel

Hans-Peter Strebel

Doris + Urs Strebel

Urs Strebel-Grolimund

Max Thomasius

André Waltenspühl

Gerhard Waltenspühl

Jasmin Fischer + Roland Waltenspül

Nadja + Erik Weibel

Agatha Wernli-Willi

Markus Wipf

Tobias Wipf

Martin Wyss

Noch heute Mitglied
werden:




Sponsoren und Gönner

Hauptsponsor und Ausrüster

huwiler
muri sport

Co-Sponsoren

 Hypothekbank
Lenzburg

toppharm
Egg Apotheke Vitalis
5630 Muri

Der Freiamtler

Top-Sponsoren

 **AXA**
Hauptagentur Muri
Luca Pirotti

ANDY LUDIN
 **AUGENOPTIK**

 **HUBER**
Gipserei AG
5630 Muri

 *sprinterlogistik.ch*

 **HUBER-DRUCKEREI.CH**

 **slaap**

 **Robert Wild AG** Signalisationssysteme
Ihr Spezialist für Beschilderung und Beschriftung
5630 Muri AG www.robertwild.ch

STOBAG

Marketing-Partner

 **MARKETING**
WERKSTATT

Handball Förderverein



Mittelkreissponsor



Top-Sponsor «mediaplus»

die Mobilier

Welcome Desk



Business for Kids



Bandensponsoren

Bäckerei Kreyenbühl, Muri
Berger Gartenbau AG, Boswil
Grolimund AG, Muri
Garage M. Burger, Muri
Garage Baschnagel AG, Muri
Hobler Metallbau AG, Muri
KAMM Architekten AG, Zug
KSL Ingenieure AG, Muri
Landi Freiamt, Muri
Metzgerei Marti, Muri
Modehaus Käppeli, Muri
Multi Pizza Kurier GmbH, Muri
Optik Nacken GmbH
Physiozentrum Muri, Muri
Schneider & Co. AG, Print Finishing Systems, Muri
Smartmech AG, Egliswil
Staubli-Banz Getränke AG, Muri
Villiger Bau AG, Sins
Wave Cafébar und Gelateria, Muri
Weibel Garten GmbH, Muri



Mit Kompetenz und Fingerspitzengefühl – unser Physio-Team

Ob auf dem Spielfeld oder in der Reha – körperliche Belastung gehört im Handballsport zum Alltag. Umso wichtiger ist eine kompetente physiotherapeutische Betreuung, die Verletzungen richtig einschätzt, gezielt behandelt und langfristige Genesung ermöglicht. Genau diese Unterstützung bieten das Physio-Team der ersten Mannschaft und das Physiozentrum Muri.

Wer schon einmal bei einem 1.-Liga-Spiel in der Murianer Bachmattenhalle mitgefiebert hat, kennt die Szene: Ein Spieler geht in einen Zweikampf und schleppt sich einige Augenblicke später mit schmerzverzerrtem Gesicht zur Auswechselbank. Nur Sekunden später sind Nicole Ransburg oder Sabrina Imhof zur Stelle. Die beiden bilden das eingespielte Physio-Team des Männer-1.Liga Teams und kümmern sich mit Fachwissen und geübtem Handgriff um schnelle Hilfe am Spielfeldrand. Ihre Arbeit endet jedoch nicht mit der Schluss sirene. Auch wenn die Halle längst leer und das Licht erloschen ist, werden die Spieler von ihren Blessuren begleitet. Zahlreiche Spieler:innen des Handball TV Muri suchen in den Tagen zwischen den Spielen das Physiozentrum Muri auf, um ihre Beschwerden zu behandeln oder Verletzungen auszukurieren.

Nicht selten begleiten Nicole Ransburg und ihr Team die Sportler:innen auch über Monate hinweg – etwa beim Wiederaufbau nach Operationen. Das Gesamtpaket aus Spielbetreuung, Therapie und Rehabilitationsbegleitung machen das Physiozentrum Muri zu einem unverzichtbaren Partner im Umfeld des Vereins. Gegründet wurde das Zentrum 2013 von Nicole Ransburg, die seither nicht nur mit ihrer Fachkompetenz, sondern auch mit viel persönlichem Engagement für ihre Patient:innen da ist: «Die Begleitung von der ersten Phase nach einem Unfall oder einer Operation bis zurück in den Alltag – oder bei den Handballern sogar bis auf das Spielfeld – ist

sehr spannend und zugleich eine grosse Bereicherung. Es ist etwas Besonderes, den gesamten Prozess mitzuerleben und am Ende zu sehen, wie Patient:innen wieder beschwerdefrei ihren Alltag gestalten oder mit Freude ihrem Sport nachgehen können. Dieser Moment löst bei mir immer wieder grosse Zufriedenheit und Freude aus.»

Ein Praxisbeispiel

Yorick Kaufmann, Spielmacher im 1.-Liga-Team, kennt den Wert einer guten physiotherapeutischen Betreuung aus eigener Erfahrung. Die letzte Saison war für ihn geprägt von einer hartnäckigen Schulterverletzung, die ihn stark einschränkte. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit dem Physio-Team gelang es ihm, die Beschwerden vorübergehend in den Griff zu bekommen und er konnte zu Saisonbeginn noch ab und zu auf dem Feld mitwirken. Auf die Dauer war die Belastung aber zu gross. Die Schmerzen klangen nicht ab und schliesslich musste sich Kaufmann in diesem Sommer einer Operation unterziehen.

Auf dem Weg dorthin und auch jetzt in der Reha bietet die bereits vorhandene Vertrauensbasis mit Nicole Ransburg eine wertvolle Grundlage für eine erfolgreiche Behandlung. Dazu erzählt Kaufmann: «Nicole kennt uns sehr gut und weiss, welche Trainingsmöglichkeiten uns zur Verfügung stehen. Kombiniert mit ihrem Fachwissen gestaltet sie so ein individuelles Aufbauprogramm. Dank der langjährigen Zusammenarbeit findet sie dabei die richtige Balance

zwischen Schonung und Förderung. So sind schnelle Fortschritte möglich, ohne unnötige Risiken einzugehen oder Überlastungen zu provozieren. Besonders schätze ich zudem ihre grosse Flexibilität – sei es bei Terminen oder bei der Anpassung von Übungen, wenn der Körper anders reagiert als geplant.»

Vielseitige Kompetenz – auch abseits des Spielfelds

Die Betreuung der Handballer:innen ist nur ein Teil des breiten Angebots, welches das 8-köpfige Team des Physiozentrum Muri abdeckt. Das Zentrum bietet umfassende physiotherapeutische Leistungen für Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichsten Beschwerden. Dazu gehören unter anderem:

- Rehabilitation nach chirurgischen/orthopädischen Verletzungen oder Operationen des Bewegungsapparates und Wirbelsäule
- Handtherapie in Zusammenarbeit mit Handchirurgen
- Neurologische Rehabilitation (MS / Parkinson)
- Sportphysiotherapie für Leistungs- und Breitensport
- Behandlung von Kindern und Jugendlichen (ausser neurologische Diagnosen)
- Haltungstherapie, Ergonomische Beratungen
- Behandlung von rheumatischen Beschwerden, chronischen Schmerzen
- Manuelle Lymphdrainage bei postoperativen und komplexen Beschwerden

Ob in der Akutversorgung, Rehabilitation oder Prävention: Das Physiozentrum der ersten Mannschaft und das Physiozentrum Muri sind für den Handball TV Muri ein verlässlicher Partner. Mit Fingerspitzengefühl, Fachwissen und grossem Engagement begleitet das Team seine Klient:innen auf dem Weg zurück aufs Spielfeld oder in einen beschwerdefreien Alltag.



Yorick Kaufmann bei der Behandlung seiner Schulter durch Nicole Ransburg

Wir suchen ...



Schiedsrichter:innen

Zeitnehmer:innen

Melde dich bei unserer Geschäftsstelle: geschaeftsstelle@tvmuri.ch

Co-Trainer:in U13 Inter

Co-Trainer:in U15 Promotion

Co-Trainer:in U17 Promotion

Melde dich bei Gabriel Schöpfer: gabriel.schoepfer@tvmuri.ch

Trainer:in Frauen 2. Liga (S2)

Melde dich bei Silvia Gsell: silvia.gsell@tvmuri.ch

Selbstverständlich bist du auch willkommen, wenn du gerne eine andere Funktion oder ein anderes Ämtli übernehmen möchtest. Melde dich mit deiner Idee bei unserer Geschäftsstelle oder einem Vorstandsmitglied und werde Teil unserer Handballfamilie!



Sport, Struktur und Vision – Ein Rückblick auf die letzten zwei Vereinsjahre

Zwei bewegte Jahre, geprägt von sportlichen Höhepunkten, strukturellen Weichenstellungen und einem bedeutenden Infrastrukturprojekt, liegen hinter dem Handball TV Muri. Wir blicken zurück auf die prägendsten Ereignisse zwischen dem Sommer 2023 bis heute.

Herbst 2023: Personelle und sportliche Meilensteine

Die Saison 203/24 startete mit zwei Höhepunkten für den Verein. Mit der Wahl von Alexander Konstantinidis in den Zentralvorstand des Schweizerischen Handball-Verbands (SHV) wurde erstmals ein Vereinsmitglied in das oberste Gremium des Verbandes gewählt (siehe Interview Seiten 13 - 19). Die Wahl erfolgte an der SHV-Delegiertenversammlung vom 23. September. Nur eine Woche später, am 30. September, sorgte die 1. Liga-Herrenmannschaft für ein sportliches Ausrufezeichen. Im Schweizer Cup bezwang sie in einem hart umkämpften und äusserst unterhaltsamen Spiel das Nationalliga B Team des TSV Fortitudo Gossau, mit 26:25.

Frühling 2024: Infrastruktur und Mitgliederzahl im Aufwind

Im Frühling 2024 durfte der Verein dann zwei weitere bedeutende Meilensteine feiern. Nach langem politischem und planerischem Vorlauf wurde am 1. Mai 2024 unter grosser Beteiligung von Jugendlichen und Aktiven aus den Vereinen der IG Sportvereine Muri der Spatenstich der neuen Trainingshalle vollzogen. Die rege Teilnahme am Spatenstich untermauerte die grosse Freude der Murianer Sportvereine über das Hallenprojekt.

Am 28. Mai 2024 wurde das 350. Mitglied in den Verein aufgenommen – ein weiterer Beleg für das stetige Wachstum und die Strahlkraft des Vereins.



Grosse Vorfreude, grosser Andrang: Spatenstich zum Bau der Trainingshalle am 1. Mai 2024



Vereinsausflug an die Frauen EM in Basel im Dezember 2024

Sommer 2024: Umstrukturierungen im Frauenhandball

Zur Saison 2024/25 kam es im Bereich Frauenhandball zu strukturellen Veränderungen. Aufgrund von Rücktritten und fehlendem Nachwuchs, war die Bildung eines eigenständigen Frauenteams im Aktiv-Bereich unmöglich. Die Lösung: Der TV Muri schloss sich der Spielgemeinschaft SG Freiamt PLUS mit Wohlen, Mutschellen und Dietikon-Urdorf an. Durch die Integration in die SG wurde eine gezieltere Förderung und bessere Verteilung der Spielerinnen auf verschiedene Leistungsstufen ermöglicht. Besonders erfreulich war gleichzeitig die Gründung der U13 Shooters. Ein reines Murianer Juniorenteam auf der Stufe U13. Dieser Schritt bildet die Grundlage für das langfristige Ziel, den Frauen- und Mädchenbereich wieder nachhaltig aufzubauen.

Dezember 2024: Vereinsausflug zur Handball-EM

Am 1. Dezember 2024 reiste der Verein mit rund 140 Handballfans zur Europameisterschaft der Frauen in Basel. Die Gruppe aus dem Freiamt war Teil der Rekord-Kulisse mit 5'423 Fans. Im ersten Spiel des Tages trennten sich die Färöer-Inseln gegen Kroatien

mit einem 19:19 Unentschieden. Anschliessend stand mit dem Spiel der Schweiz gegen die Olympia-Dritten aus Dänemark das grosse Highlight an. Angefeuert von einer grossartigen Kulisse zeigten die Schweizerinnen einen erfrischenden Auftritt, mussten sich den klar favorisierten Däninnen am Ende aber mit 30:35 geschlagen geben. Nach dem Spiel traf die Delegation aus dem Klosterdorf noch Daphne Gauschti in der Fanzone. Die Murianerin wurde für ihre Leistung noch einmal lautstark gefeiert und es wurden Erinnerungsfotos geschossen.

Januar 2025: Eröffnung der neuen Trainingshalle

Nach neun Monaten Bauzeit wurde die neue Trainingshalle am 4. Januar 2025 feierlich eröffnet. Mehrere hundert Interessierte folgten der Einladung der IG Sportvereine Muri und der Gemeinde Muri, um sich das Bauwerk anzusehen. Neben Festreden, der Festwirtschaft und der Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Halle bot die Eröffnung zudem ein polysportives Rahmenprogramm für Gross und Klein. Die neue Halle bietet aus vielerlei Hinsicht hervorragende Bedingungen und die Eröffnung ist ein Meilenstein für den gesamten Murianer Sport.

März 2025: Finalwochenende des Regionalcups in Muri

Vom 14. bis 16. März 2025 war der TV Muri Handball Gastgeber der Finalspiele des Regionalcups. In insgesamt zwölf Spielen wurden die Cupsiegerinnen und -sieger in verschiedenen Kategorien ermittelt. Die reibungslose Organisation und das schmackhafte Angebot im Bistro boten den Rahmen für stimmungsvolle Partien und eine festliche Atmosphäre rund um die Spiele. Auch sportlich war der Verein mit der Teilnahme von fünf SG Freiamt-Teams (FU16, MU17I, MU19, Frauen S1 und S2) prominent an den Finalspielen vertreten.

Frühling 2025: Wiederaufstieg und personelle Weichenstellungen

Zwei Jahre nach dem Abstieg gelingt der zweiten Männermannschaft der Wiederaufstieg in die 2. Liga. Das Team blieb in der Meisterschaft ungeschlagen und qualifizierte sich mit 15 Siegen und einem Unentschieden aus 16 Spielen problemlos für die Aufstiegsrunde. Mit einem Sieg und einem Unentschieden in der Aufstiegsrunde vollendete das «Zwoi» die ungeschlagene Saison und sicherte sich den verdienten Wiederaufstieg.

Auch bei der ersten Mannschaft kommt es im Frühling 2025 zu einer bedeutenden Veränderung: Björn Navarin wurde im April als neuer Cheftrainer des Fanionteams vorgestellt. Er übernahm die Aufgaben von Thomas Stenz und Geri Heusi, die das Team seit November 2024 interimistisch geführt hatten. Diese Übergangslösung wurde nötig, nachdem der bisherige Cheftrainer Mimmo Di Simone im November 2024 freigestellt worden war. Der Vorstand hatte sich nach sorgfältiger Analyse zu diesem Schritt entschlossen, um einer drohenden Negativspirale frühzeitig entgegenzuwirken. Di Simone hatte das Team zweieinhalb Jahre lang erfolgreich geführt und die sportlichen Ziele stets erreicht.

Im Nachwuchsbereich kam es im Frühjahr 2025 ebenfalls zu einer wichtigen personellen Veränderung. Per 1. April 2025 übernahm Carlo Femiano das Amt des Koordinators der SG Freiamt PLUS. Er trat damit die Nachfolge von Alex Joho an, der das Amt auf eigenen Wunsch abgegeben hat. Femiano war von 2016 bis 2021 als Nachwuchsverantwortlicher im Vorstand des TV Muri Handball tätig und gehörte damals zu den treibenden Kräften hinter der



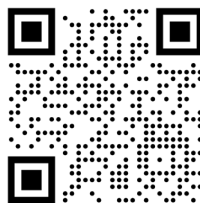
Mit lautstarker Unterstützung gewinnt die 2. Mannschaft das erste Aufstiegs spiel in Schlieren und sichert sich wenig später den Wiederaufstieg in die 2. Liga

Gründung der SG Freiamt PLUS. Nach seiner aktiven Zeit als NLB-Spieler beim BSV Stans kehrt er nun ins Freiamt zurück und übernimmt eine zentrale Rolle in der Steuerung und Weiterentwicklung der regionalen Nachwuchsförderung.

Juni 2025: Historischer Abschied und viel Neues an der GV

Nach 49 Jahren in verschiedensten Funktionen trat Felix Kleiner an der Generalversammlung 2025 aus dem Vorstand zurück. Ein historischer Abschied, der an der GV mit grossem Applaus, Geschenken und einem emotionalen Dankesvideo (QR-Code) gewürdigt wurde. Das frei gewordene Ressort Breitensport hat Marco Nietlispach von Felix Kleiner übernommen und gleichzeitig sein Amt als Nachwuchschef an den neu gewählten Gabriel Schöpfer abgegeben. Neben den personellen Veränderungen wurde an der GV zudem erstmals ein Leitbild verabschiedet, das die Identität, Werte und Ziele des Vereins dokumentiert. Mit einer Statutenänderung tritt der Verein per GV 2025 zudem neu unter dem Namen Handball TV Muri auf.

"Danke-Video" zum Abschied von Felix Kleiner:



Nach 49 Jahren Vorstandstätigkeit wird Felix Kleiner bei der Generalversammlung 2025 mit stehenden Ovationen verabschiedet.

Vereinskalender

Sonntag, 09.11.2025

U9/U11-Spieltag

tbd

Internes Weihnachtspolyturnier Aktive

Samstag, 17.01.2026

153. GV Stammverein TV Muri

Samstag, 14.02.2026

Fantasienball Stammverein

Sonntag, 01.03.2026

U9/U11-Spieltag

Sonntag, 22.03.2026

26. Polyturnier

Freitag, 26.06.2025

55. GV TV Muri Handball

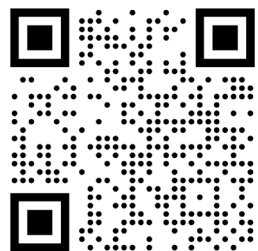
Quiz

Setze den fett markierten Buchstaben der richtigen Antwort an der entsprechenden Stelle im Lösungswort ein. Fülle das Formular (Link QR-Code) vor dem 31. Oktober 2025 aus und gewinne einen 200 CHF Gutschein von einem unserer Sponsoren.

- 1. Wie viele Teams nahmen am Finalwochenende des Regionalcups im März 2025 in Muri teil?**
 - a) 13 Teams
 - b) 22 Teams
 - c) 20 Teams
 - d) 18 Teams
- 2. Wie viele Spieler*innen dürfen gemäss dem aktuellsten Reglement pro Team auf dem Matchblatt aufgeführt werden?**
 - a) 16 Spieler*innen
 - b) 18 Spieler*innen
 - c) 14 Spieler*innen
 - d) 20 Spieler*innen
- 3. Welche Schweizerin gewann die EHF Auszeichnung zur besten jungen Spielerin?**
 - a) Daphne Gautschi
 - b) Era Baumann
 - c) Tabea Schmid
 - d) Mia Emmenegger
- 4. Wie viele Vereine umfasst die IG Sportvereine Muri?**
 - a) Zwölf
 - b) Zehn
 - c) Sieben
 - d) Zwanzig
- 5. Wie oft hat Nikola Portner die Handball Champions-League in seiner Karriere bisher gewonnen?**
 - a) Einmal
 - b) Zweimal
 - c) Dreimal
 - d) Viermal
- 6. Wie lange ist die Auswechselzone eines Teams gemessen ab der Mittellinie?**
 - a) 4.5 Meter
 - b) 3.0 Meter
 - c) 3.5 Meter
 - d) 4.0 Meter

7. **Wie viele Jahre war Felix Kleiner im Vorstand des Handball TV Muri tätig??**
a) 55 Jahre
b) 38 Jahre
c) 49 Jahre
d) 40 Jahre
8. **Welches war der erste Schweizer Verein des neuen 1. Liga Trainers Björn Navarin?**
a) Kadetten Schaffhausen
b) HC Kriens-Luzern
c) Wacker Thun
d) HSC Suhr Aarau
9. **Wie viele Schrauben wurden in der neuen Trainingshalle verbaut?**
a) 17'533 Schrauben
b) 18'185 Schrauben
c) 25'674 Schrauben
d) 14'327 Schrauben
10. **Welche Schweizer Stadt haben unsere Schiedsrichter und Schiri-Göttis im Rahmen des diesjährigen Schiriausflugs besucht?**
a) Basel
b) Zürich
c) St. Gallen
d) Bern
11. **Wie viele Tore hat Daphne Gautschi an der Heim EM für die Schweiz geworfen?**
a) Vierunddreissig
b) Achtundzwanzig
c) Siebzehn
d) Zweiundvierzig

QR-Code scannen, das Lösungswort eingeben und mit etwas Glück einen Gutscheine von einem unserer Sponsoren gewinnen:



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Vereinsvorstand



Vorstand (v.l.n.r.): Simon Strebel, Lucia Schroth, Tobias Wipf, Andreas Käppeli, Gabriel Schöpfer, Corina Strebel, Yorick Kaufmann, Silvia Gsell, Marco Nietlispach

Lucia Schroth

Präsidentin

lucia.schroth@tvmuri.ch

Andreas Käppeli

Marketing & Sponsoring

andreas.kaeppli@tvmuri.ch

Corina Strebel

Finanzen

corina.strebel@tvmuri.ch

Gabriel Schöpfer

Nachwuchs

gabriel.schoepfer@tvmuri.ch

Marco Nietlispach

Breitensport / Technik

marco.nietlispach@tvmuri.ch

Silvia Gsell

Frauen-Handball

silvia.gsell@tvmuri.ch

Simon Strebel

Kommunikation & Webseite

simon.strebel@tvmuri.ch

Tobias Wipf

Leistungssport

tobias.wipf@tvmuri.ch

Yorick Kaufmann

Events

yorick.kaufmann@tvmuri.ch

Geschäftsstelle



Linus Staubli

Postfach 158

5630 Muri

geschaeftsstelle@tvmuri.ch

079 814 54 33

Teams Saison 25/26



Männer 1. Liga

Björn Navarin
(Trainer)
bjoern.navarin@tvmuri.ch

Thomas Stenz
(Co-Trainer)
thomas.stenz@tvmuri.ch

Michael Schoch
(Torhütertrainer)



SG Frauen 2. Liga S1

Matthias Baumgartner
(Trainer)
matthias.baumgartner@tvmuri.ch

Jochen Külling
(Trainer)
jochen.kuelling@tvmuri.ch

Claudia Probst
(Torhütertrainerin)



SG Frauen 2. Liga S2

Matthias Baumgartner
(Trainer)
matthias.baumgartner@tvmuri.ch

Alex Stierli
(Co-Trainer)
Claudia Probst
(Torhütertrainerin)



Männer 2. Liga

Fabian Meier
(Trainer)
fabian.meier@tvmuri.ch

André Bär
(Co-Trainer)
andy.baer@tvmuri.ch



SG Frauen 3. Liga

Miriam Rosen
(Trainerin)



Männer 4. Liga

Martin Willimann
(Trainer)
martin.willimann@tvmuri.ch

Simon Strebel
(Co-Trainer)
simon.strebel@tvmuri.ch



SG MU19 Inter

Paul Stöckli (Trainer)
paul.stoekli@tvmuri.ch

Stefan Brunner
 (Co-Trainer)

Andreas Kohlreiter
 (Torhütertrainer)



SG MU19 Promotion

Daniel Schneiter
 (Trainer)
daniel.schneiter@tvmuri.ch



SG FU18 Promotion

Manuela Strebel
 (Trainerin)
manuela.strebel@tvmuri.ch

Nadja Weber
 (Co-Trainerin)



SG MU17 Inter

Filippo Matrascia
(Trainer)

filippo.matrascia@tvmuri.ch

Adrian Studerus (Co-Trainer)
Lena Lind (Co-Trainerin)



MU17 Promotion

Daniel Scholz
(Trainer)

daniel.scholz@tvmuri.ch



SG FU16 Promotion 1

Stefan Maag
(Trainer)

stefan.maag@tvmuri.ch

Christoph Fröhli
(Co-Trainer)
Daniel Maurer
(Co-Trainer)
Fabienne Jaeggi
(Co-Trainerin)



SG FU16 Promotion 2

Stefan Maag
(Trainer)
stefan.maag@tvmuri.ch

Regina Bohren
(Co-Trainerin)
Sven Koller
(Co-Trainer)



SG MU15 Inter

Noel Angehrn (Trainer)
noel.angehrn@tvmuri.ch

Lukas Schwenkfelder
(Co-Trainer)
Patrick Angehrn
(Co-Trainer)
Ivo Rütimann
(Torhütertrainer)



MU15 Promotion

Sladana Milinkovic
(Trainerin)
sladana.milinkovic@tvmuri.ch

Nils Wittwer
(Co-Trainer)



SG FU14 Promotion 1

Roger Vogler
(Trainer)

Stefanie Matrascia
(Co-Trainerin)
Marilen Küng
(Co-Trainerin)
Nea Metzler
(Co-Trainerin)



SG FU14 Promotion 2

Larissa Snedkerud
(Trainerin)

Ramona Caviezel
(Co-Trainerin)
Nea Metzler
(Co-Trainerin)
Jannick Amman
(Co-Trainer)



SG MU13 Inter

Pascal Haller
(Trainer)
pascal.haller@tvmuri.ch

Marc Vogel
(Co-Trainer)
Ivo Rütimann
(Torhütertrainer)



MU13 Promotion

Mimmo Di Simone
(Trainer)

mimmo.disimone@tvmuri.ch

Luiz Egger
(Co-Trainer)
Janis Furter
(Co-Trainer)



FU13 Shooters 1

Erik Weibel
(Trainer)

erik.weibel@tvmuri.ch

Monika Parolo
(Co-Trainerin)
Victoria Niederberger
(Co-Trainerin)

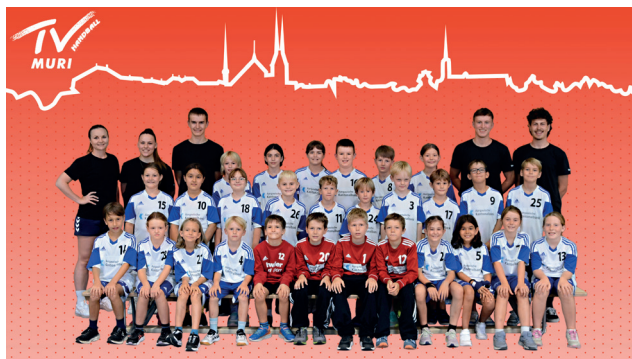


FU13 Shooters 2

Erik Weibel
(Trainer)

erik.weibel@tvmuri.ch

Monika Parolo
(Co-Trainerin)
Victoria Niederberger
(Co-Trainerin)



U11

Lucia Schroth
(Trainerin)
lucia.schroth@tvmuri.ch

Marvin Obrist (Co-Trainer)
Tim Peter (Co-Trainer)
Melina Strebel (Co-Trainer)
Jan Willmann (Co-Trainer)



U9

Corina Strebel
(Trainerin)
corina.strebel@tvmuri.ch

Livia Zemp (Co-Trainerin)
Anja Bürgi (Co-Trainerin)
Rahel Peter (Co-Trainerin)



U7

Corina Strebel
(Administration)
corina.strebel@tvmuri.ch

Aurelia Kägi (Trainerin)
Michaela Meier (Trainerin)
Martina Boss (Trainerin)



SG Freiamt together

Stefan Jaeggi
(Verantwortlicher)
inklusion@tvmuri.ch



Frauerondi

Corina Strebel
(Verantwortliche)
corina.strebel@tvmuri.ch



Donschtigsrondi

Philipp Weibel
(Verantwortlicher)
philipp.weibel@tvmuri.ch

Reto Businger
(Verantwortlicher)
reto.businger@tvmuri.ch



s'Drü

Christoph Huber
(Verantwortlicher)
christoph.huber@tvmuri.ch



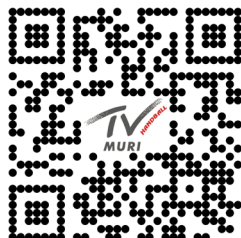
Do-Club

Rainer Lüthy
(Verantwortlicher)
rainer.luethy@tvmuri.ch

Urs Strebel
(Verantwortlicher)
urs.strebel@tvmuri.ch

Matchberichte, Fotos und weitere Aktualitäten rund um den Verein sind auf unserer Webseite zu finden:

Spielpläne, Resultate und Tabellen zu allen Teams, die am Spielbetrieb teilnehmen, sind im Matchcenter des SHV zu finden:



*Treffsicher –
in Publishing und Print*



HUBER-DRUCKEREI.CH

Huber Druckerei | Verlag Amtlicher Anzeiger
Zentralstrasse 11 | 5623 Boswil
www.huber-druckerei.ch